

Virtual Reality im Kontext der Hochschulbildung: Die Sichtweise von Menschen mit Demenz einnehmen

Inga Weissenfels, Julian Hirt, Josef Huber, Thomas Beer

Kompetenzzentrum Demenz, Institut für Angewandte Pflegewissenschaft, Departement Gesundheit, OST – Ostschweizer Fachhochschule, Campus St.Gallen

Simulationsbasiertes Lernen wirkt auf die Entwicklung berufspraktischer Fähig- und Fertigkeiten und ist Bestandteil etablierter Aus- und Weiterbildungsprogrammen (Fakultät für Pflege und Gesundheit, 2020). Zur Entwicklung von pflegerischen Kompetenzen sind Lehr- und Lernformen notwendig, um Pflegende auf ihre Berufsausübung vorzubereiten und in der Praxis zu stärken (Steinacker et. al., 2022). Im Rahmen von Skills- und Simulationstrainings können digitale Medien genutzt werden, um einen Praxistransfer von Lerninhalten zu unterstützen. Virtual Reality Simulationen bieten die Möglichkeit, in fremde Lebenswelten einzutauchen. Mit diesem Eintauchen in die Erlebniswelt anderer wird ein immersiver Lernprozess eröffnet, der zu einem *verstehenden* (Pflege)Verständnis beitragen könnte, denn die Fähigkeit, sich emotional in die Situation einer anderen Person hineinzusetzen, ist eine Schlüsselkompetenz in der Pflege und insbesondere in der Betreuung von Personen mit Demenz.

Virtuelle Erlebenswelten aus Sicht von Personen mit Demenz haben das Potential für wirksame Interventionen zur Verbesserung der Kommunikationsfähigkeit und des Einfühlungsvermögens (Hirt & Beer, 2020). Erste Realisierungen bestehen bereits (Hirt et al., 2020). Unser Ziel ist es, eine wissenschaftlich fundierte Grundlage für die Konzeption einer Virtual Reality Simulation zu entwickeln, welche das alltägliche Erleben von Personen in der Frühphase einer dementiellen Entwicklung aufgreift. Anhand der Erkenntnisse aus einer literaturbasierten Meta-Synthese und mehreren Fallstudien zum Alltagserleben von Personen mit Demenz werden die Simulationsinhalte und -techniken in Expertenworkshops zu Virtual Reality Szenarien weiterentwickelt. Diese dienen Pflegenden der Aus- und Weiterbildung als Grundlage für das Verständnis des Erlebens von Personen mit Demenz und sollen zu einer personenzentrierten Kommunikation im Pflegealltag beitragen. Das Eintauchen in immersive Erlebensräume eröffnen das Potenzial, das Verständnis für Menschen mit Demenz sowohl auf der kognitiven-rationalen Ebene als auch auf einer leiblich-emotionalen Ebene zu erschliessen.

Literaturverzeichnis

- Fakultät für Pflege und Gesundheit. (2020). *25 Jahre Pflege studieren – Über Umwege und neue Horizonte: Eine Fest-Schrift* (Fakultät für Pflege und Gesundheit, Ed.). De Gruyter Oldenbourg,. <https://doi.org/10.1515/9783110623574>
- Hirt, Julian; Beer, Thomas (2020): *Use and impact of virtual reality simulation in dementia care education: A scoping review*. In: *NURSE EDUC TODAY* 84, S. 104207. DOI: 10.1016/j.nedt.2019.104207.
- Hirt, J., Schnell, A., Hug, F., Meienberger, B. & Beer, T. (2020). *Place of Learning Dementia Care 4.0. Konzeption eines Lernorts für technikbasierte Simulation im Bereich „Dementia Care“*. *NOVAcura*, 51(6), 53–56.
- Steinacker, Kreiss, V., & Herchet, D. (2022). *Simulationsszenarien Für Aus- und Weiterbildung in der Pflege: Mit Ausgearbeiteten Szenarien Für Die Praktische Umsetzung*. Springer Berlin / Heidelberg.